

„Zuerst wird man als Spinner abgetan“

Vor zehn Jahren war Feng Shui in Tirol noch ein Fremdwort. Damals begann Ivo Siebenförccher, die klassische Lehre, an die westliche Kultur angepasst, in Innsbruck zu praktizieren. Seine Kernaussage: die Einheit zwischen Körper, Seele und Unterbewusstsein zu einem sinnvollen Ganzen zusammenzuführen.

von **Helene Giner**

Der Mensch lebt in einer engen Wechselbeziehung zu seinem Umfeld: dem Zuhause, dem Arbeitsplatz, dem Garten und auch der ihn umgebenden Landschaft. Ist sein Umfeld so gestaltet, dass der Fluss der allgegenwärtigen Lebensenergie (Chi) gestört wird, beeinträchtigt das sein Wohlbefinden und seine Leistungsfähigkeit. Berücksichtigt die Gestaltung dagegen die Gesetze des Energieflusses, kann das ungeahnte Potenziale von Lebensfreude, Lebenskraft und Leistungsfähigkeit freisetzen.

Diese Grundlagen des Feng Shui (sprich fángshuè) verwendet Ivo Siebenförccher, der die asiatische Lehre bereits vor zehn Jahren in sein Beratungsangebot integrierte, tagtäglich. Seine Ausbildung in der klassischen ursprünglichen Feng Shui Lehre absolvierte er 1997 direkt in

Malaysia bei dem weltweit anerkannten chinesischen Professor Dr. Yef Lim. Dem gelernten Bühnenbildner wurde rasch klar, dass er mit der strikten asiatischen Auslegung der Lehre seine Kunden überfordern würde. So startete er seinen nächsten Ausbildungszyklus in den Fachgebieten Geomantie und Radiästhesie. Er adaptiert das klassische Feng Shui für die westliche Kultur und verbindet diese mit den Erkenntnissen der Geomantie und Radiästhesie. „Die ersten drei bis vier Jahre meiner Tätigkeit waren geprägt von einem ständigen Lernen und Hinterfragen, von Verknüpfen, Probieren und Testen der unterschiedlichen Lehren und dem Finden der optimalen Kombination. Das ist wichtig, denn man greift schließlich entscheidend in das Leben Dritter ein“, ist sich Siebenförccher seiner Verantwortung

sehr wohl bewusst. Dennoch standen die Tiroler dem Feng Shui anfänglich ausgesprochen kritisch gegenüber: „Zunächst wird man als Spinner abgetan“, weiß der Innsbrucker, dass neue Ideen anfänglich oft negativ aufgenommen werden.

Wider die Scharlatane

Heute gehört Feng Shui zu den anerkannten Methoden, doch mit der Leichtgläubigkeit der Menschen lässt sich schnell Geld verdienen, weiß Siebenförccher. „Kluge Geschäftsleute erfanden westliche und neuzeitige Feng Shui Richtungen, gaben ihnen wohlklingende, fernöstliche Namen und verkaufen sie seither als Mittel, die uns mühelos reich und glücklich machen sollen. Dabei werden allerhand Glücksbringer, Accessoires und Talismane ver-



Feng Shui Berater Ivo Siebenförccher am „Energiepunkt“ Innsbrucks im Hofgarten: Einheit von Körper, Seele, Unterbewusstsein.

kauft“, warnt der Sprecher der Fachgruppe der Raumenergetiker vor den Angeboten der „modernen, meist selbsternannten Experten“. Dass an jeder Hausecke das Unglück lauert, das man mit einigen Windspielen, Postern oder Bambusflöten in reines Glück und Reichtum umwandeln kann, ist für den Experten Humbug. „Mit der Zugabe mystisch klingender Affirmationen ist das Geld dann buchstäblich zum Fenster hinausgeworfen und macht so nur den Berater reich und glücklich“, so Siebenföcher, der neben dem Angebot für Beratungen in Privathäusern, Wohnungen und Gärten auch umfangreiche Leistungen für den geschäftlichen Bereich anbietet.

Feng Shui - was ist das?

Für Siebenföcher eine einfache, direkte aber gleichzeitig sehr schwierig zu beantwortende Frage. „Direkt übersetzt heißt Feng Shui ‚Wind (und) Wasser‘. Im Gegensatz zu diesen Elementen kann man Feng Shui aber weder sehen noch schmecken, riechen oder mit üblichen Messinstrumenten erfassen. Man kann es jedoch spüren und seine Auswirkungen für sich nutzbar machen. Die Mittel und Methoden, mit denen Feng Shui arbeitet, sind sehr variabel und lassen sich normalerweise sehr gut in bestehende Einrichtungsstrukturen integrieren. So kann ein Lebens- und Arbeitsumfeld geschaffen werden, in dem Harmonie, Gesundheit und Wohlstand positiv beeinflusst werden.“ „Feng Shui ist keine Religion, keine Sekte und hat nichts mit Übernatürlichem zu

tun“, grenzt der Berater sein Fachgebiet klar von dubiosen Angeboten ab. „Es ist eine uralte Naturwissenschaft, die in der asiatischen Kultur entstanden ist. Dabei wird, ähnlich wie in der Humanmedizin, eine Diagnose für ein Haus oder eine Wohnung erstellt. Ein fachkundiger Vertreter des klassischen Feng Shui bedient sich dabei diverser Datenquellen, wie der geografischen Ausrichtung des Hauses, der landschaftlichen Topografie der Umgebung, des Baujahrs, der Geburtsdaten der Bewohner sowie des Grundrisses. Diese Daten werden anschließend mit Hilfe bestimmter Regeln, die auf mathematischen und astrologischen Berechnungen basieren, ausgewertet. Das Resultat lässt Aussagen über den Verlauf der energetischen Ströme und den Einfluss des Umfeldes auf die Bewohner zu. Sachliche Interpretation und individuelle Beratung zur Optimierung der häuslichen Umgebung runden die Diagnose schließlich ab“, verdeutlicht Siebenföcher, dass Feng Shui rein gar nichts mit „New Age – Esoterik“ zu tun hat.

Wie funktioniert Feng Shui?

Glück, Erfolg und Gesundheit werden maßgeblich durch die Umgebung geprägt. Nur in der Harmonie, im Einklang mit diesem Umfeld, fühlen sich Menschen wohl. Soweit der theoretische Ansatz der Lehre. „Wie gut das gelingt, ist individuell zu bewerten. Zwei Menschen können sich an ein und demselben Ort unterschiedlich fühlen. Die Lebensenergie, die ständig wie ‚Wind und Wasser‘ durch uns und

unsere Umgebung strömt, wird individuell empfangen und wahrgenommen. Ein optimaler Energiefluss unterstützt das Wohlbefinden. Trifft die Energie auf Hindernisse und störende Einflüsse auf ihrem Weg, wird die Harmonie gestört. Diese Hindernisse aufzuspüren und nach Möglichkeit zu neutralisieren - das ist die Aufgabe von seriösem Feng Shui“, beschreibt Ivo Siebenföcher seine Tätigkeit. „Feng Shui möchte den Menschen mit der Natur und den ihn umgebenden Elementen in Einklang bringen. Daraus ergeben sich die wichtigen Grundsatzfragen nach der Wahl des Standorts, in welcher Himmelsrichtung das Haus stehen soll und ob es störende Magnetfelder oder Wasseradern gibt.“ Allerdings ist für den engagierten Berater Siebenföcher Feng Shui kein Allheilmittel von dem man sich Wunder erwarten kann. Für ihn geht es bei Feng-Shui immer um Wahrscheinlichkeitsaussagen, die sich nicht immer hundertprozentig nachweisen und beweisen lassen müssen und die auch nicht grundsätzlich immer eintreffen müssen. Dabei geht es schon längst nicht nur mehr um die Gestaltung von Wohnräumen und die Ausrichtung von Neubauten. Heute werden mit Hilfe von Feng Shui nicht nur Privathäuser und Gärten gestaltet, sondern auch immer mehr Unternehmen setzen auf die positiven Energien, die sich so erzeugen lassen. „Denn fühlen sich die Mitarbeiter wohl, sinken auch die Krankenstände und die Produktivität steigt um ein Vielfaches“, erklärt Siebenföcher auch bei Seminaren für Firmen. ■

fiesta salon

Einladung zum fiesta-Salon
Hintergrundwissen
um die besten Kraftplätze
und Standorte in Tirol

Feng Shui, Geomantie und Radiästhesie sind Themen, die einen jahrhundertelangen Hintergrund haben. In jeder Kultur hat man sich mit dem Thema Kraftplatz, Wohnen und Gesundheit beschäftigt.

Ivo Siebenföcher, ausgebildet in Feng Shui, Radiästhesie, Geomantie, Elektro-



biologie, shinenergy Shaolin QiGong, Yi jin jing Qi Gong, NLP, Energiearbeit & Reiki und Fachgruppensprecher der Energetiker gibt fiesta-Lesern Einblicke um das Wissen aus früherer Zeit.

Ort: Feng Shui Zentrum Innsbruck, Dreiheiligenstraße 3, 6020 Innsbruck am Mittwoch, dem 7. November um 15.00 Uhr - (Ende ca. 17.00 Uhr)

Teilnahme nur mit Anmeldung möglich.
Kontakt: helene.giner@fiesta-news.at
oder **0512/57 19 85-22**

